

theils auf dem Wege der Photographie, Photolithographie, der Galvanoplastik oder der Abformung in Gyps vervielfältigt.

Photographische Reproduktionen und Gypsabgüsse werden in den eigenen Ateliers des Museums hergestellt und zu den Erzeugungspreisen in eigener Regie der Anstalt verkauft.

Bei der Anfertigung von Gypsabgüssen wird in erster Linie auf das Bedürfniss der Kunst-, Gewerbe- und Realschulen Rücksicht genommen, während die photographische Reproduktion vornehmlich zur Vervielfältigung von Handzeichnungen, seltenen Ornamentstichen u. dgl. dient.

Theils für Schulzwecke, theils als Vorbilder für Künstler und Handwerker, endlich zum Behufe der Verbreitung eines besseren Geschmacks im grösseren Publicum hat das Museum seit seiner Begründung mannigfaltige literarisch-artistische Publicationen veranstaltet oder doch veranlasst. Dieselben bestehen in Vorlagenwerken, und zwar: Zeichnungen nach Kunstwerken oder Facsimile-Copien alter Zeichnungen und Musterbücher, — Werken über die Theorie und Geschichte der Kunst und ihrer Hülfswissenschaften, über Reform des Geschmacks etc., — kritischen Berichten über Ausstellungen u. s. w., — Schriften über Kunsttechnologie. Die Monatschrift „Mittheilungen des k. k. Oesterr. Museums“ erörtert principielle Fragen mit besonderer Berücksichtigung des Kunstunterrichts, bespricht hervorragende im Museum ausgestellte Arbeiten und vermittelt den Verkehr der Anstalt mit ihren Correspondenten und Freunden.

Ferner werden in jedem Winter Donnerstags im Museum öffentliche unentgeltliche Vorträge gehalten. Die Themata derselben werden aus dem Gesamtgebiete der Kunst und Kunsttechnik gewählt, dann aus den Beziehungen der Kunst zu den Naturwissenschaften, zur Volkswirtschaft, zur Gesetzgebung u. a. m. Neben diesen auf das grössere gebildete Publicum berechneten Vorträgen finden von Zeit zu Zeit Cyclen von Vorlesungen für Kunstjünger oder speciell für einzelne Kategorien solcher statt, z. B. über Perspective, über Baustyle, über Photographie, über Kunstmythologie.

Um auch die Kunstindustrie in den österreichischen Kronländern so viel als möglich direct von den Sammlungen des Museums Nutzen ziehen zu lassen, werden im Einvernehmen mit den Communen, Handels- und Gewerbekammern, Gewerbevereinen